

Newsletter 01.06.2005

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint ca. alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht sind und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unser Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

Tierische Ostergeschenke,



bestimmten bei uns die nach-österliche Zeit. Ob kleine Häschen oder Küken, leider werden zu Ostern immer noch des Öfteren gewissen- und gedankenlos lebende Tiere ins „Osternest“ gesetzt. Meist versucht dann der Beschenkte schon kurze Zeit darauf, das

lästig gewordene „Anhängsel“ wieder los zu werden. Wir müssen dabei sogar noch froh sein, wenn diese Tiere dann im Tierheim oder bei uns abgegeben werden und nicht qualvoll verenden müssen, wenn sie ausgesetzt in die „Freiheit“ entlassen werden. So wünschen wir uns, dass sich solche Menschen zukünftig mehr auf den Sinn und Ursprung des christlichen Festes besinnen, - und die „Fruchtbarkeits-Symbole“ Hase und Küken im Osternest zukünftig nur noch aus Schokolade bestehen mögen.

Ein eigenes Vereinsauto?

wäre natürlich eine wunderbare Sache. Gerade, da auch die Tierrettung als Bestandteil des Tierschutzes, einen großen Anteil unserer Aktivitäten umfasst. Und so war die Freude bei uns zunächst groß, als in Aussicht stand, dass uns ein gebrauchtes Fahrzeug über eines unserer Mitglieder gespendet wird. Jedoch wären die jährlichen Kosten zum Erhalt des Fahrzeugs (Versicherung, Steuer, Reparaturen, etc.) in einer Größenordnung, die unser

Budget nicht hergibt. So entschlossen unser Kassier und ich uns schweren Herzens, die (Auto)Spende abzulehnen. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben und bei den großen Vereinen werden die Fahrzeuge und anfallende Kosten durch Werbeträger und Sponsoren getragen. So hoffen wir natürlich weiter, dass wir unsere Tierrettung irgendwann einmal ausbauen können.

Der Vogel des Jahres 2005



-ist der Uhu. Die hierzulande fast ausgerottete größte Eule ist in freier Natur leider nur noch selten zu sehen. Umso überraschter waren wir, als uns ein Tierfreund einen verletzten Uhu meldete, der nicht mehr flugfähig war. Nach eingehender Betrachtung konnte man Trichomonaden (einzellige Geißeltierchen) erkennen, die den gesamten Rachenraum und Schlund

des Vogels so stark befallen hatten, dass dieser nicht mehr in der Lage war zu fressen. Vermutlich wurde er dadurch so geschwächt, dass er flugunfähig war und sich auch ohne Gegenwehr anfassen ließ. Obwohl wir den Uhu umgehend zu einen Tierarzt brachten, der auf die Behandlung von Wild- und Greifvögel spezialisiert ist, konnte das Leben des Vogels nicht mehr gerettet werden. Da der Uhu in Wilhelmsdorf (Landkreis Fürth) gefunden wurde und nach Kenntnisstand des Tierarztes dort keine Uhu's angesiedelt sind, besteht der Verdacht, dass der Vogel aus einer Volierenhaltung stammt.



Wechsel unseres Kassier (Schatzmeister)

Wie Sie sicherlich wissen, bedarf es zur Ausübung eines Ehrenamtes Idealismus, Engagement und vor allem viel Zeit. Durch neue berufliche Aufgaben findet unser bisheriger Kassier Hr. Wolfgang Derbeck nun leider nicht mehr die erforderliche Zeit, diese Aufgabe weiterhin wahrnehmen zu können. Frau Renate Halbig ein langjähriges Mitglied unseres Vereins mit buchhalterischen

Kenntnissen hat sich daher bereit erklärt, dieses ehrenvolle und nicht einfache Amt zu übernehmen. Frau Halbig wurde in die Vorstandschaft berufen, Herr Wolfgang Derbeck scheidet aus. Wir bedanken uns für seine vorbildlich geleistete Arbeit und wünschen Frau Halbig gutes Gelingen.

Was ist den das für ein Vogel?

-fragten wir uns. Aus schlechter Haltung befreit und zu uns gebracht, gab er uns zunächst Rätsel auf. Wie wird er gehalten? Was frisst er? Usw. Eine Anfrage beim Institut für Vogelforschung "Vogelwarte Helgoland" wurde uns von einem Spezialisten wie nachstehend beantwortet:

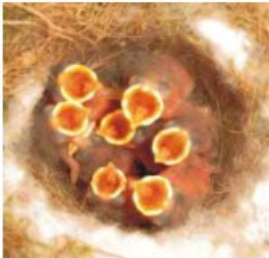
„Das von Ihnen zugeordnete Bild ist von uns keiner Vogelart zuordenbar. Eine solche Vogelart gibt es nicht. Vermutlich handelt es sich um eine Züchtung, die mit ihren natürlichen Vorfahren nicht mehr viel gemeinsam hat. Ich vermute, dass es sich um eine Zuchtform des



Reisfinken (Paddy oryzivora) handelt. Nun an den Vogel interessierte Tierfreunde identifizierten ihn letztendlich als japanisches Mövchen (Lonchura

striata dom. mut.).
Hätten Sie es gewusst?
Das japanische Mövchen hat mittlerweile in einer Voliere bei Artgenossen ein festes Zuhause gefunden.

Und nochmals Vögel.



Bedingt durch die Jahreszeit, so mancher Wetter - Kapriole, jagenden Katzen, der Unvernunft mancher Menschen, und vieler andere Gründe, werden wir zur Zeit wieder mit verletzten, aus dem Nest gefallenen, oder alleine gelassenen Jungvögeln überschwemmt. Eine Aufzucht und Versorgung bis zur Auswilderung ist in den meisten Fällen sehr aufwendig und zeitintensiv.

Wir suchen daher immer noch dringend Tierfreunde, die unseren gefiederten Freunden aktiv helfen wollen und sich bereit erklären, Pfleglinge bei sich aufzunehmen und bis zur Freilassung fachgerecht versorgen. Selbstverständlich wird hier keiner alleine gelassen und entsprechend beraten. Hierfür erforderliches Equipment (Vogelkäfige, Vollerer, Futter, etc.) wird vom Verein gestellt. Eventuell in diesem Zusammenhang anfallende Kosten werden übernommen. Interessenten melden sich bitte direkt bei der Vorstandschaft. Besten Dank.

Die Amsel, die nicht mehr in die Freiheit wollte



Man ist es ja schon gewohnt, dass von Hand aufgezogene Vögel sich schwer von Ihrer Pflegestelle trennen. Jedoch hatten wir in der Vergangenheit einen besonders hartnäckigen Fall. Eine nestjunge Amsel, die bei uns abgegeben und von uns aufgezogen wurde, wollte sich überhaupt nicht mehr von Ihrer Pflegestelle trennen. Trotz abklingender Futtergabe wartete „Ema“ (so hatten wir sie genannt), regelmäßig vor unserer Terrassentür und bat vehement um Einlass. Jeden Abend blieb uns dann nichts anderes übrig, als ihr erkorenes „Nest“ (einen Pappkarton) in dem sie sich setzte,

in die Wohnung zu nehmen, da sonst die streunenden Katzen aus der Nachbarschaft in der Nacht sehr leichtes Spiel mit Ihr gehabt hätten. Erst nach zwei Wochen erfolgloser Bettelei nach Futter kapselte sie sich ab, ihre Besuche bei uns wurden seltener und blieben dann ganz aus. An dieser Stelle möchte ich es auch nicht unerwähnt lassen, dass leider oft viel zu schnell aus dem Nest gefallene Vögel von Tierfreunden aufgelesen und zu uns gebracht werden. Es gilt vorab immer zu überprüfen ob der Jungvogel nicht wieder ins Nest zurücksetzt werden kann, bzw. bei Vögeln die kurz vor Ihrer Flugfähigkeit stehen, die Mutter den Vogel am Boden nicht noch bis zur „Nestflucht“ weiter füttert.

Freude in der Nürnberger Wärmestube

herrschte bei den mittellosen Tierbesitzern, als wir größere Mengen Tierfutter überbrachten, das durch die Verantwortliche bei Bedarf an die Tiere der Obdachlosen herausgegeben werden kann. Viele Besucher der Wärmestube



sind Tierbesitzer und haben Probleme für sich und Ihre Vierbeiner zu sorgen. Wir versprochen weiterhin zu helfen, sobald der erste Futter-Vorrat aufgebraucht wurde.

Der (schlechte) Ruf des Tierschutzes

Was ist es nur, dass gerade Tierschützer die doch alle ein gemeinsames Ziel haben müssten sich in Vereinigungen oft heftigste Auseinandersetzungen liefern? Neid, Missgunst, Profilierungssucht, Rechthaberei, Geldgier und andere schlechte Charaktereigenschaften des Menschen sind oft die Auslöser. Wie sonst ist es zu erklären, dass immer wieder negative Schlagzeilen über Tierschutzorganisationen in der Boulevardpresse zu finden sind. Von Streitigkeiten, Spendenskandalen, Unterschlagungen, u.v.m. ist die Rede. Aktuell ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen 14 Mitglieder des Vereins


Arche 2000 Welt-Tierhilfe e. V. wegen Unterschlagung von 10 Millionen Euro Spendengeldern. Die Leidtragenden dabei sind letztendlich wie immer die Tiere.

So steht nur zu hoffen, dass die „schwarzen Schafe“ des Tierschutzes bald alle ausgesondert werden und sich so mancher Spender vorab genau informiert, wohin seine Spende fließt. Den bedürftigen Tieren sei es zu wünschen.

Der Bedarf an ehrenamtlicher Hilfe

besteht bei uns eigentlich immer. Konkret haben wir aber ein großes Problem im Hinblick auf die

Verwaltung unserer Sammeldosen. Wir benötigen daher **dringend Hilfe** um ...

-  die Liste der Standorte immer dv – technisch zu aktualisieren (EXCEL – Datei)
- die Standorte der Dosen regelmäßig zu überprüfen
- volle Dosen abzuholen und leere Dosen aufzustellen
- in Abhängigkeit der Standzeit und der Inhalte die Standorte zu wählen

Nachdem die Einnahmen aus den Sammeldosen eine tragende Säule ist um unsere Projekte zu finanzieren, handelt es sich hierbei um eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit, bei der

man zeitlich flexibel und mobil sein muss. Helfen Sie uns den Tieren zu helfen. Über Ihre Unterstützung würden wir uns sehr freuen.

Informationsstand am 21.05.05



Am 21.05.05 war unser Verein vor der Nürnberger Lorenzkirche am Tugendbrunnen mit einem Informationsstand vertreten. Es gab hierfür keinen besonderen Anlass, sondern wir wollten die Menschen allgemein über den Tierschutz informieren und für so manchen Tierfreund präsent sein um zu beraten.

Der Stand fand guten Anklang und Petrus hatte auch ein Einsehen, denn es blieb den ganzen Tag trocken.

An dieser Stelle nochmals mein herzlicher Dank an alle Aktiven, die ihre Freizeit an diesem Tag mit dem „Standdienst“ ganz den Tierschutz widmeten.

Interesse an einem Walnussbäumchen?



Eines unserer neuen Mitglieder beschäftigt sich unter anderem mit der Aufzucht von Walnussbäumchen.

Diese werden von Ihr kostenlos abgegeben, gegen eine Spende von € 10,- / je Bäumchen an den Tierschutzverein Noris e. V. Haben Sie Interesse an Walnussbäumchen? Über „Spender“ würden wir uns natürlich sehr freuen.

Unser Seminar Tierschutz / Tierrecht



Tiere viel Erfolg.

am 28. / 29. 05.05 war ein großer Erfolg. Mehr als 20 Tierfreunde und Tierschützer aus verschiedenen Regionen trafen sich trotz großer Hitze in Nürnberg um sich im Themenbereich Tierschutz / Tierrecht fortzubilden und regen Gedankenaustausch zu betreiben. Die Resonanz war ausschließlich positiv. Ich bedanke mich an dieser Stelle nochmals bei allen Teilnehmern und wünsche für Ihr weiteres Wirken zum Wohle der



Unsere Sorgenkinder: Bruno



Irgendetwas muss bei der Erziehung von Bruno verkehrt gelaufen sein. Genau lässt es sich aber nicht mehr ermitteln. Bruno wurde wohl als Welpen, viel sich alleine überlassen, hatte keine soziale Bindung weder zu Artgenossen noch zum Menschen, keine Erziehung, keinen Auslauf. Anschließend kam er zu einem Tierfreund, der aber auch nicht die Möglichkeit hatte Bruno zu sozialisieren. Als er letztendlich bei uns landete, war die Prägephase schon vorüber und Bruno zeigt nun manchmal ein leicht gestörtes Verhalten. So ist er zwar meist der liebste und verspielteste Hund, den man sich vorstellen kann, verträgt sich

bestraft zu werden. So schnappt er schon mal, wenn man ihm seinen Knochen, sein Spielzeug oder sonst etwas mit dem er sich alleine beschäftigt, wegnehmen will. Merkt er dann, dass sein Mensch (Rudelführer) sich von dieser Art beeindruckt lässt, werden die Freiheiten die er sich herausnimmt natürlich immer größer.

Gesucht wird also ein dominanter als auch verständnisvoller Tierfreund, den Bruno akzeptiert und der auch Bruno zu nehmen versteht. Der Zeit hat um sich mit Bruno abzugeben und mit ihm auch ausgiebige Spaziergänge unternimmt, damit er entsprechend ausgelastet und gefordert wird. Bruno ist ein Mischlingsrüde (vermutlich Dogge und Schäferhund) ca. 1 Jahr alt und ansonsten ein sehr treuer und lieber Freund.

auch mit Artgenossen und hat wie jeder andere junge Hund nur Spiel und Unsinn im Kopf. Problematisch ist es nur, wenn er etwas besitzt (nicht im Spiel) und Angst hat es hergeben zu müssen, oder glaubt dafür

**Neue Mitglieder
(Neuzugänge in den Monaten April 05 und Mai 05):**

Nadine Turbanisch
Maja Boxhorn
Barbara Fischer

Nürnberg
Nürnberg
Erlangen

Lilly Loch
Georg Häfner

Winkelhaid
Velden

Herzlich willkommen!!!

Das Zitat der letzten Seite:

Wir schenken unseren Hunden ein klein wenig Liebe und Zeit. Dafür schenken sie uns restlos alles, was sie zu bieten haben. Es ist zweifellos das beste Geschäft, was der Mensch je gemacht hat.
-Roger Andrew Caras (1928 - 2001)-
Präsident des britischen Tierschutzvereins